

Wüste der 1000 Seen

In diesem einzigartigen **Naturwunder** kann man schwimmen

Wüste und Wasser, wie passt das zusammen? Eigentlich doch gar nicht! In einem Nationalpark in Brasilien gehen sie aber eine Symbiose ein, die für ein einzigartiges Naturspektakel sorgt. Wir zeigen dir, wo und wie du es selbst erleben kannst.

Wusstest du, dass es in Brasilien – das Land, das man automatisch mit sattgrünen und fruchtbaren Regenwäldern in Verbindung bringt – eine Wüste gibt?

Tatsächlich: die Lençóis Maranhenses. Zu Deutsch bedeutet das ungefähr „Bettlaken von Maranhão“. Woher dieser Name kommt, verraten wir dir später.

Der Nationalpark liegt im Bundesstaat Maranhão im Nordosten von Brasilien. Die Dünenlandschaft erstreckt sich von der Küste 40 Kilometer ins Landesinnere. Sie ist so groß wie 224.000 Fußballfelder, um es etwas anschaulich zu machen!

Das Besondere: Sie ist keine öde, staubtrockene Wüste – sondern ist durchzogen von Tausenden schillernden Seen. In der Sonne glitzern die Süßwasserlagunen in allen Blau- und Grüntönen. Wie ist das möglich?

Die Winde in der Region formen aus dem weißen Sand ein riesiges Feld von Sicheldünen – halbmondförmige Sandanhäufungen, in kilometerlangen Ketten aneinander gereiht. Manche von ihnen



Dünen und mit Regenwasser gefüllte Täler in Brasiliens einziger Wüste.

FOTO: IMAGO IMAGES/ ZONAR

werden 30 Meter hoch! Wenn von Januar bis Juni Regenzeit in der Region herrscht, füllen sich die Täler der Dünenlandschaft mit Regenwasser. So entstehen Aberhunderte Seen unterschiedlicher Größe, Tiefe und Form – Zahlen im Netz sprechen von rund 300.000 Stück. Dieses Phänomen ist weltweit einzigartig und seit 2024 gehören die Lençóis Maranhenses zum Unesco-Welterbe.

Ein Teil der Wüste ist von der sogenannten Restinga-Vegetation bedeckt: Mitten in der Wüste wachsen kleine Sträucher, Kakteen und Bäume – eine Oase. In diesem Gebiet wohnen Menschen und nutzen das Wasser der Lagunen. Denn: In ihnen herrscht Leben. Unter der Oberfläche tummeln sich Süßwasserfi-

sche, die von den Anwohnerinnen und Anwohnern gefangen werden. Wenn die Lagunen ab Oktober beginnen auszutrocknen, können die Eier der Fische in einer feuchten Schicht bis zur nächsten Regenzeit überleben. Manche Einheimische lagern auch Fische aus sehr flachen Becken in tiefere Becken um, damit sie überleben.

Für Besucherinnen und Besucher sind die Lagunen ein einzigartiges Erlebnis: Wo sonst kann man mitten in heißen Wüsten ins kühle Nass springen?! Nach dem schweißtreibenden Erklimmen der Dünen in den Süßwasserlagunen Abkühlung finden: Wann ist die beste Zeit, um das zu erleben?

Von Januar bis Juni fällt sintflutartiger Regen auf die Re-

gion nieder. Dann sind die Lagunen voll gefüllt. Am besten reist du zwischen Mai und September nach Maranhão, bevor sie langsam wieder austrocknen. Doch auch außerhalb dieser Monate, berichten Reisende in Online-Foren, ist die Seen-Landschaft ein Erlebnis. Es wird immer einige gefüllte Lagunen geben, in denen man schwimmen kann. 8.5

Um zur See-Wüste zu kommen, fliegst du am besten in die Großstadt São Luís. Von dort aus fliegst du weiter oder nimmst einen Bus nach Barreirinhas im Osten des Wüstengebiets. Oder du bewegst dich mit Bus oder Mietwagen nach Santo Amaro im Süden. Eine weitere Alternative: der Ort Atins direkt am Meer am Wüstenrand – inklusive Traumstrand. Du erreichst Atins am besten per Boot von Barreirinhas aus.

Die Reisebloggerin Lo Lee erklärt auf ihrer Website „Carry Oner“: Die Lagunen im Osten bei Atins trocknen schon ab August aus; wenn dein Ausgangspunkt Santo Amaro ist, hast du noch bis September etwas von den blauen Becken.

In den genannten Orten kannst du Touren zu den Lagunen buchen: im Auto, auf einem Quad oder zu Fuß. Von Jeep- bis zur Pferdetur gibt es ein breites Angebot. Tourguides bringen dich zu den großen Lagunen Azul, Alaris, Bonitas und Emendadas und geben dir genug Zeit, um ins

Wasser zu hüpfen. Auch für Vogelbeobachtung ist das Wüstengebiet ein Paradies, du kannst dort die vielfältige südamerikanische Vogelwelt entdecken. Der Ort Atins ist außerdem als Top-Kitesurf-Revier bekannt. Dir wird garantiert nicht langweilig werden!

Für die Wüsten-Bewohnerinnen und Bewohner ist das Leben dort nicht einfach: In einer Arte-Reportage erzählt ein Landwirt, dass die Winter immer kürzer würden und die Sommer länger. Im Sommer trockne die Hitze den Sand schneller und Sorge dafür, dass die Dünen schneller wandern – und auf diese Weise langsam, aber sicher die grüne Restinga versandet. Die Oase, in der sie leben.

Die vielen Touristinnen und Touristen bedrohen das Gebiet zusätzlich, weil sie Müll hinterlassen; andererseits sorgen sie für Arbeitsplätze. Also: Wenn du zum Naturwunder anreist, verhalte dich rücksichtsvoll Natur und Menschen gegenüber.

Und was war nun mit dem Namen – „Bettlaken von Maranhão“? Die Erklärung ist simpel: Von oben sehen die kilometerlangen Sicheldünen aus wie im Wind flatternde, weiße Laken.

Weitere Informationen findest du unter:
» www.reisereporter.de/wueste-brasilien



HEIMAT
OHNE HEKTIK

ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.WAZ-online.de/vorteile



Aller-Zeitung
Wolfsburger Allgemeine

